

Mit vollem Programm in den Urlaub

Wer bei dem Titel "Auf 8 R?dern nach und durch Griechenland" an vier ambitionierte Radfahrer denkt, die sich den langen Weg von Deutschland nach S?dosteuropa erstrampeln, staunt nicht schlecht, wenn er erf?hrt, was sich hinter der Reise wirklich verbirgt: Ein Bus mit Schlafwagenanh?nger, das sogenannte "Rollende Hotel" des Reiseanbieters "Rotel Tours", vollgepackt mit unternehmungslustigen Leuten samt Reisef?hrer. Die gut drei Dutzend Urlauber machen sich mit dem Gef?hrt im September 1975 auf zur gro?en Balkan-Rundreise. Mit dem Tag der Abfahrt hockt die Gruppe sich bis dato v?llig fremder Leute auf engstem Raum Tag und Nacht beisammen. Unter ihnen auch Christa Rother mit ihrem Mann Karlchen, die uns anhand ihres Reisetagebuchs ?ber den dreieinhalb Wochen dauernden Urlaub berichtet.

Die Reiseroute f?hrt ?ber Slowenien und Kroatien nach Griechenland. Tags?ber ist der Bus samt Passagieren on the road, wobei immer wieder St?dte und Sehensw?rdigkeiten angesteuert werden, bei denen manchmal ein l?ngerer Aufenthalt genehmigt wird. Zwei Stunden in Ljubljana, die Besichtigung des Felsenschlosses Bredjana, ?bernachtungen in Zadar und ein Besuch in Dubrovnik stehen beispielsweise auf dem Programm. Nicht immer werden die Pausen an wirklich sch?nen Pl?tzen eingelegt, manchmal wird aus Zeitnot eine einfache Rastst?tte angesteuert. Abends wird der Bus auf einem Campingplatz geparkt, wo die sanit?ren Anlagen genutzt werden k?nnen. Geschlafen wird im Intimsph?re vermissenden Schlafanh?nger.

In Griechenland angekommen, verweilt man unter anderem in Athen, besucht die Akropolis und die Daphne-Quelle und setzt zur Insel Kreta ?ber, wobei Rother von den Schaupl?tzen im Detail ?u?erst anschaulich zu berichten wei?. Sie verschlie?t aber auch vor den negativen Seiten, wie die zum Teil unfreundlichen Mitreisenden oder das immer gleiche Dosenessen von "Rotel Tours", nicht die Augen. Zudem sto?en die Urlauber bei den zahlreichen Sehensw?rdigkeiten immer wieder auf Touristenscharen und aufdringliche H?ndler, die ?berteuerter Firlefanz verkaufen wollen, wodurch das stimmungsvolle Genie?en bisweilen ziemlich erschwert wird. Aber auch viele positive Kontakte zu den Einheimischen werden gekn?pft.

Da jeder einzelne Tag prall gef?llt ist mit Programm, wird vieles unter Zeitdruck absolviert und "in gewohnter Eile abgelaufen". Und das, obwohl die Reisenden schon zeitig aufstehen, da die Camping-Waschanlagen ab 6.00 Uhr oft hoffnungslos ?berf?llt sind und vor der Abfahrt um 7.00 auch das Fr?hst?ck erledigt werden muss. Nichts f?r Langschl?fer also! Besondere Erw?hnung findet ein Thema, das in manch anderer Literatur viel zu oft vergessen wird: Der Gang zur Toilette. Im Fall der Busgesellschaft ein weit gefasster Begriff. Der Vorgang selbst fordert nicht selten zu Kreativit?t auf.

Ehrlich und unterhaltsam erz?hlt Rother vom ersten bis zum letzten Tag ihrer ereignisreichen Tour. Sie versteht es, genau zu beobachten und hat einen ausgesprochenen Sinn f?r die Sch?nheit der Natur und der Architektur, die sie ausdrucksvoll und detailreich schildert. Durch ihre besondere, stilistische Feinheit und die gekonnte Darstellung ihrer Eindr?cke nimmt sie den Leser auf 200 Seiten mit in fremde L?nder. Ich halte es nicht f?r ausgeschlossen, dass so manch einer entt?uscht w?re, wenn er die Pl?tze nach der Lekt?re selbst besuchen w?rde. Dieses Buch beweist wieder einmal: Das Leben erz?hlt die besten Geschichten! Besonders, wenn man sie so wortgewandt und liebenswert verpackt wie Christa Rother.

Jennifer Mettenborg 18.10.2010